

Auf gleichem Grund-Plane hat der Vf. auch eine hydrographische Karte von *Paris* ausgeführt, über welche er später selbst berichten wird.

Wir geben uns der Hoffnung hin, solche Karten (wir haben über ähnliche aus *Holland* schon früher gesprochen) auch von den grösseren Städten *Deutschlands* zu erhalten. In *München* ist man, wenn wir nicht irren, schon viel mit Vorarbeiten dazu beschäftigt. Ihr Nutzen für's praktische Leben ist ein vielfacher, die Arbeit eine verdienstliche.

E. SUSS: Einige Bemerkungen über die sekundären Brachiopoden *Portugals* (Sitz.-Berichte der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, 1860, Dec. S. 589—594, Tf. 1). Die zur geologischen Aufnahme *Portugals* eingesetzte Kommission hat dem Vf. 46 wohl-erhaltene Brachiopoden-Arten zur Bestimmung gesandt, woraus sich ergeben hat: 1) 43 Arten sind bereits bekannt, 3 sind neu; — 2) 18 stammen aus Lias, 24 aus mittlem und obrem Jura, 4 aus der Kreide-Formation.

a) Unter den 18 Arten des Lias ist keine neue; aber nur 2 sind aus unterm, alle andern sind aus mittlem und obrem Lias; — 7 entsprechen *Deutsch-Britischen*, 7 blos *Britischen*, 3 blos *Deutschen*, 1 blos *Französischen* Arten. *Portugal* hat also mehr Verwandtschaft mit *NW.*- als mit *SO.-Europa*.

b) Die jurassischen Arten stammen von sehr verschiedenen Lagerstätten; zu ihnen gehören auch die 3 neuen Arten. Auch hier ist mehr Ähnlichkeit mit *England* und *NW.-Frankreich* als mit *Deutschland* [das doch auch weiter entfernt liegt]; viele von diesen Arten sind überhaupt noch gar nicht in *Deutschland* gefunden worden.

c) Die 4 Arten der Kreide-Formation sind *Terebratula Carteronana* v'O., *T. sella* Sow., *Megerleia lima* DFR. *sp.* und *Terebratella Verneuilina* DVDS.

E. GOUBERT: Notitz über das Coralrag-
Gebilde von *Glos* } (*Journ. de Conchytiol.*,
K. ZITTEL und E. GOUBERT: Beschreibung } 1861, Avril, 23 pp., pl.
seiner fossilen Reste } 8 et 12).

Glos liegt 5 Kilometer von *Lisieux* im *Calvados-Dpt.*, zwischen *Lisieux* und *Orbec* auf einem Sand-Hügel, dessen Schichten dem obern Corallien angehören und den Kalk mit *Diceras arietina* vertreten, welcher in diesem Departement fehlt. Die fossilen Reste von wenigen Arten, aber reich an Exemplaren, liegen nicht immer der Schichtung gemäss zerstreut, sondern oft auf Linsen beschränkt, sind sehr vollständig und frisch erhalten und von einem äussern Ansehen, wie in manchen tertiären Sanden, und die Arten zum Theile sehr veränderlich in ihren Formen. Von ihren 17 Arten sind 14 neu*.

* Sie sind z. Th. beim *Heidelberger* Mineralien-Comptoir vorrätlich zu finden.